

11. Klimaschutz ist eine dringliche Herausforderung und aktuell in den Medien wieder sehr präsent. Wie stellen Sie sich vor, die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung (Strom und Wärme) in Rottweil voranzubringen?

Einschlägiges Knowhow der Lokalen Agenda-Fachleute mit in Planung und Umsetzung einbeziehen, sowohl in der städtischen Verwaltung, als auch bei der ENRW. Anreize bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern schaffen für das Umdenken und den Umstieg. Wettbewerbe ausschreiben, unkonventionelle Leuchtturmprojekte entwickeln. Es muss Geld in die Hand genommen werden, denn es gilt, die Zukunft unserer Kinder zu sichern.

Mehr Solarstrom von Rottweils Dächern.; Ausbau der Windenergie; Energiegenossenschaften gründen

Kommunale Anreize schaffen um die Vorgaben für den Anteil der regenerativen Energien und Einsparungen zu übertreffen, z.B. vergünstigte Bauplätze oder finanzielle Zusatzförderung.; ; Verstärkte Investition der ENRW in regenerative Energien anregen.; ; Wo sinnvoll Photovoltaik auf allen städtischen Immobilien.

Anreize setzen bei Neubauten und Sanierungen im Hausbau zum Einsatz regenerativer Energieformen, ; Vermeidung von Bodenversiegelung (auch in Privatgärten); Ausstattung von öffentlichen Neubauten (Schulen Kindergärten etc.) ; Begrünung und Bewirtschaftung öffentlicher Flächen; Stärkung des ÖPNV durch bessere Vernetzung, attraktivere Ausgestaltung etc.;; Einwirken auf ENRW, regenerative Energieerzeugung zu stärken, ; Projekte an den Schulen, etwa zur Müllvermeidung und Energieeinsparung in den Schulgebäuden

Bessere Vermarktung des Angebots 'Grüner Strom' der Stadtwerke (immerhin ein Anfang).; Mehr Solarstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden mit der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung.; Fotovoltaik auch auf den Dächern der historischen Innenstadt, WO IMMER OPTISCH VERTRETBAR.

Kann ich ihnen nicht beantworten!

Das hat doch vor vielen Jahren unter dem damaligen Chef der Stadtwerke Rettich schon mal prima geklappt.; Ideen auch für Mieter, nicht nur für Häuslebesitzer wären schön

Rottweil war einmal führend in der Energieversorgung (Kraft-Wärme-Koppelung etc.); Die Stadtwerke müssten hier neue, richtigere Anreize schaffen.; Dazu braucht es entsprechend neues, konzeptionelles Denken wie früher unter Herrn Rettich.

Stärkung der eigenen Stadtwerke und ein noch stärkeres Engagement in Richtung regenerativen Energien

Auch die Energieversorgung muss regional gedacht werden. Was kann hier getan werden um die Energieversorgung nachhaltiger zu machen: von Solarenergie über Wasserkraft zu Speichermöglichkeiten.

Generell muss die Solarthermie für die Gebäudeheizungen in den Vordergrund gestellt werden. Dazu ist Umdenken auf den höheren Ebenen erforderlich. Wärme hat den größten Anteil des Energieverbrauchs. Fern- und Nahwärme in Rottweil sollte ausgebaut werden. Ölheizungen sollten auf (synthetisches oder biologisches) Gas oder erneuerbare Energieträger umgestellt werden. ; Keine Windräder auf Rottweiler Gemarkung, da die Windhöufigkeit zu gering ist.

- mögliche Windkraftstandorte suchen bzw dann umsetzen; - alte Wasserkraftwerke erneuern bzw eventuell neue umsetzen; - Standorte für Fotovoltaik bzw thermische Kollektoren erweitern; Innenstadt...; - private/u.a. Hausbesitzer mehr beraten (Dämmung, Strom sparen, Fotovoltaik,...)

Mit der ENRW gibt es einen lokalen Stromanbieter der mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Das sollte auch in Zukunft so bleiben. Regenrativ erzeugter Strom muss für alle Menschen erschwinglich sein. Hier kann von Seiten der kommunalen Gremien Einfluss auf die Energieversorgung genommen werden. Die im eea Kommunenprofil beschriebenen geplanten Maßnahmen sollten konkretisiert und umgesetzt werden.

- Strategien entwickeln hin zur Vision einer Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien (Strom und Wärme).; - Weitere Dächer und Parkflächen erschließen für thermische und elektrische Solaranlagen (Dächerbörse in Rottweil?); - Projekt einer Windkraftanlage im Spittelstannwald wieder aufgreifen.; - Nahwärmenetze, die mit Blockheizkraftwerke (BHKW) versorgt werden.; - Stadtgrün und Stadtwald als CO2-Speicher fördern.; - Mobilitätswende pushen mit einer Abkehr von Verbrennungsmotoren.; - Wie wär's mit dem innovativen Projekt "Klimaneutraler Ferienzauber"?; - Energie sparen, z.B. durch Dämmen von Gebäuden mit schadstofffreien Materialien oder energieeffiziente Technologien.; - Öffentlichkeitsarbeit

Wir beantragen als Gemeinderatsfraktion derzeit z.B. eine Photovoltaikpflicht für Neubauten. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sollte vor Ort erfolgen. Das sollte neben Neubauten auch bei allen städtischen Bauvorhaben Standard sein. Auch das Thema Windenergie sollte in Rottweil und Umgebung neu geprüft werden. Wo gibt es geeignete Standorte, die mit Windrädern vertretbarer Höhe ausgestattet werden können?

Energiesparlampen, Verbrauchsoptimierung in städtischen Gebäuden, Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen, Solarzellen auf Dächern da, wo es möglich ist, mit Angebot an Bürger, teilzuhaben auf städtischen Gebäuden(wie z.B. Stallhalle)

BHKWs der ENRW nutzen Energie effizienter; unnötige Beleuchtungen ausschalten; mehr Fahrrad, weniger Auto

Neubauten grundsätzlich mit Photovoltaikanlagen auszustatten und Flachdächer begrünen. ; Förderprogramme zur Nachrüstung von Photovoltaikanlagen und begrünten Dächern. ; Ein städtischer Klimaschutz- und Energiesparbeauftragter oder eine solche Kommission wäre hilfreich. Rottweil sollte sich der ; „KÖP“ - Klimaschutz in öffentlichen Projekten" anschließen und das aber auf die ganze Stadt ausdehnen.; Hier ein Beispiel zum Klimaschutz in NRW: Kai Lipsius von der städtischen Klimaagentur in Essen hat erläutert, wie er die Essener für Klimaschutz begeistern will: „Weil die Leute uns selten von allein ansprechen, machen wir viele Aktionen, zum Beispiel informieren wir Handwerker, wie sie mit neuen Geräten Strom und Kosten sparen“. Kochevents sollen anregen, weniger Nahrungsmittel wegzuerwerfen oder die Stadt zeigt, wie praktisch Lastenfahräder sind. „Damit Leute mitmachen, muss man herausstellen, was es ihnen persönlich nützt, wenn sie sich klimafreundlich verhalten.“ ; Sich mit solchen und ähnlichen Initiativen zu vernetzen wäre eine sinnvolle Maßnahme.

Rottweil ist hier auf einem guten Weg, weiter so.

Die Sonne besser nutzen

- Solarkollektorenpflicht (Energie u. Wärme) für Neubauten und Häuser aus dem 21. Jahrhundert; - Zisternenpflicht für diese Häusergruppen; - Kleinheizkraftwerke für Wohngebiete; - neue Wasserkraftwerke am Neckar und Wiederbelebung der alten ; - mehr Nutzung von Abwärme ; - ; -

Stromgewinnung aus möglichst alternativen Quellen.

Weiter auf Energiereduzierung setzen.

Solarstrom, Erdwärme.

Bauvorschriften anpassen: kein neues Haus ohne Photovoltaik (Ausrichtung beachten); Möglichst wenig versiegelte Flächen
Ausweitung von entsprechenden Tarifangeboten der ENRW; ; Planung neuer Wohngebiete mit entsprechend nachhaltigen Energiekonzepten

Mehr Solarzellen für die Dächer-wie kann das auch in der historischen Innenstadt möglich werden?

Das gerade die Stadt mit gutem Beispiel voran geht und nachhaltige Energieversorgung bezieht!

So (überlebens)wichtig es ist, das Klima zu schützen, sehe ich eine grundsätzliche Entwicklung nachhaltiger Energieversorgung nicht im Einflußbereich eines Gemeinderates.; Die Entwicklung einer wirklich nachhaltigen Energieversorgung muß transnational, europaweit vorangetrieben werden. Aktuell werden die benötigten Stromtrassen nur bis an die Staatsgrenzen geplant, dabei ist es zwingend von Nöten, diese europaweit auszubauen.; Auch müßte für die energieintensive Schwerindustrie eine Lösung gesucht werden. Hiefür ist die Bundesregierung zuständig.; Ein weiteres wichtiges Feld ist die Eindämmung des Flugverkehrs allgemein sowie die Eindämmung der skandalösen Subventionierung der Billigfliegerei.; Für Rottweil, hier müßen die gewählten Stadträte die Einflußmöglichkeiten bei der ENRW vollumfänglich ausnutzen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Ebenso ist selbstverständlich ein starkes Augenmerk auf die Energie- und Wärmeeffizienz der städtischen Gebäude zu werfen.

Einkauf von ökologisch produziertem Strom durch EnRW, Ausbau der Solartechnik, ENERGIESPAREN, vermehrte Nutzung moderner Technologien wie Wärmepumpen, Ansiedlung von Firmen die sich mit moderner Energiegewinnung beschäftigen z.B. Schaffung eines Energieparks RW statt bzw. als Ergänzung zu rein profitsüchtigen Großkonzernen wie Thyssen/Krupp...

Die Landesregierung hat richtigerweise die Themen Klimaschutz und Energie und das langfristige Ziel der Klimaneutralität als Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit definiert. Klimaschutz und Energieeinsparung sehe ich dementsprechend als wichtige Aufgaben der Kommunalpolitik an, Energieeinsparungen und der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien müssen Hand in Hand gehen, dies muss jedoch sicher und bezahlbar umgesetzt werden. Die Stadt sollte Vorbild sein bezüglich der energetischen Sanierung der kommunalen Gebäude, eine Klimaschutzbeauftragten-Stelle in der Stadtverwaltung könnte Rottweil auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune voranbringen.

Es muss der Dreiklang aus Versorgungssicherheit, Klimaschutz und bezahlbare Preise gewährleistet werden. Da der Großteil des Energiebedarfs für Raumwärme und Warmwasserbereitung benötigt wird, sollte die Stadt Vorbild sein und die kommunalen Gebäude energietechnisch sanieren. Darüber hinaus trete ich dafür ein, dass wir den Ausbau von Netzen und Speichersystemen für Wärme und Strom auch auf kommunaler Ebene vorantreiben. Eine Personalstelle für den Klimaschutz könnte dafür sorgen, dass der Weg zur klimaneutralen Kommune schneller gelingt.

Die EnRW ist hier bereits vielfältiger aktiv. Es gilt diese Arbeit konsequent fortzusetzen.; Auf die weiteren Entwicklungen im Bereich des Wasserstoff als Energieträger bin ich gespannt.